

3. Zweiter schlesischer Krieg 1744—1745.

Bisher hatte Friedrich rein preußische Politik getrieben, nun aber nötigte ihn die Rücksichtslosigkeit, mit welcher Oesterreich seine Siege verfolgte und seine Einverleibungspläne durchzusetzen suchte, zu einer deutschen Reichspolitik, in welcher es sich um die endgiltige Beseitigung der österreichischen Vorherrschaft und um Hebung des preußischen Ansehens und Einflusses in Deutschland handelte. Friedrich mußte, daß Maria Theresia den Frieden von Berlin nicht länger als unumgänglich nötig halten würde, er kannte auch die Abneigung Sachsens gegen ihn, welchem durch die Einverleibung Schlesiens in Preußen der Weg nach Polen versperrt war. Auch die welfische Eifersucht war dadurch erregt worden, daß Friedrich 1744 nach dem Aussterben der Grafen von Ostfries-land von diesem Lande auf Grund einer kaiserlichen Anwartschaft Besitz ergriffen und so Preußen den Zugang zu der Nordsee gebahnt hatte. So schloß er mit Frankreich, welches ebenfalls von England bedroht war, mit Bayern und Schweden ein neues Bündnis gegen Oesterreich, das mit England und Sardinien sich vereinigt hatte, und begann „zum Schutze des Kaisers und der deutschen Freiheit“ rasch und unerwartet den zweiten schlesischen Krieg. In drei Heeresäulen rückten die preußischen Truppen in Böhmen ein und vereinigten sich, ähnlich wie 1866, im September 1744 vor Prag, das rasch zur Ergebung gezwungen wurde. Aber vor dem Andringen des von den Sachsen unterstützten Prinzen von Lothringen und der Erbitterung der böhmischen Bevölkerung, auch getäuscht in der Hoffnung auf das einheitliche Zusammenwirken seiner Verbündeten mußte Friedrich Böhmen räumen und nach Schlesien zurückgehen. Da starb plötzlich im Januar 1745 Karl VII. und zwischen Oesterreich und Bayern kam es zum Frieden von Füssen. Die Franzosen dachten ebenfalls an Frieden. So befand sich Friedrich völlig allein gelassen in einer sehr bedenklichen Lage. Die Oesterreicher hatten schon ganz Oberschlesien zurückgewonnen; da rettete ihn die Schlacht bei Hohenfriedberg am 4. Januar 1745. Die Oesterreicher gingen nach Böhmen zurück; der Krieg aber dauerte trotz der Vermittlungsversuche Englands fort. Maria Theresia, gestützt auf das Bündnis mit Sachsen und auf die Hilfe der russischen Kaiserin Elisabeth, der Gegnerin Friedrichs, hoffend, wollte von Frieden nichts wissen. („Lieber den Rock vom Leibe, als Schlesien